

Anlage 3 zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion,
Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 23.09.2025

4. Gleichstellungsbericht des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 20. Wahlperiode

„Gleichstellung in der sozial-ökologischen
Transformation“

Im Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt
am 23. September 2025



Worum geht es?

Der 4. Gleichstellungsbericht thematisiert die Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation



Es betont die Notwendigkeit, Geschlechtergerechtigkeit in allen Handlungsfeldern mitzudenken

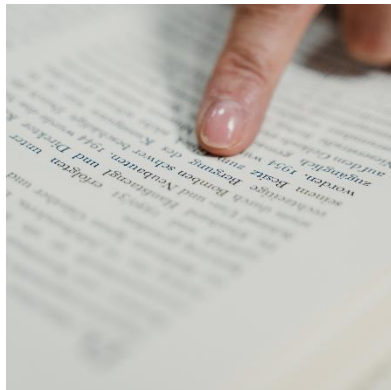
Das Gutachten zeigt deutlich, dass Frauen, einkommensarme und andere strukturell benachteiligte Menschen besonders hart getroffen werden.

Einseitig geführte Transformationen auf technik- und industrieorientierte Lösungen Gefahr laufen, Geschlechterungerechtigkeiten zu verschärfen

Kommunen sind dabei zentrale Akteurinnen

Gesetzliche Grundlagen

Art. 20a Grundgesetz,
staatliche Verpflichtung
zu Klimaneutralität



Art. 20 Abs. 1
Grundgesetz, dem
Sozialstaatsprinzip

Artikel 3 Abs. 2 Grundgesetz, dem Gleichberechtigungsgebot

Das bedeutet



Es besteht also ein verfassungsrechtlicher Auftrag für eine geschlechtergerechte sozial-ökologische Transformation



vom Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung der Diskriminierung von Frauen



Und wird flankiert



Den Sustainable Development Goals, den Nachhaltigkeitszielen

Viel Lärm um nichts?!

Was sind die zentralen Aussagen des Gutachtens?

Frauen, einkommensschwache, strukturell benachteiligte Menschen

Geschlechterungleichheiten zu verschärfen.

Selbstbestimmte, geschlechtergerechte Lebensgestaltung ermöglicht in Alltagspraktiken, Versorgungssystemen, Strukturen gesellschaftlicher Steuerung

Lebens- und Wirtschaftsweisen

Gleichstellungspolitik

Think global, act local



Themenfelder des Gutachtens

Das Gutachten hat verschiedene Handlungsfelder bespielt



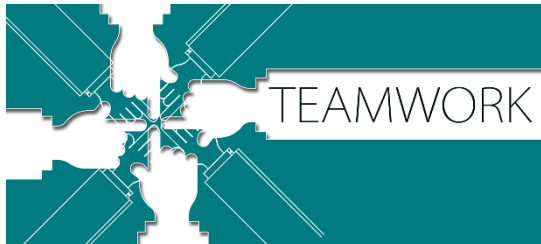
Zielsetzung

Gestaltung von Beckum spezifischen
Rahmenbedingungen, um die sozial-ökonomische
Transformation, unter Berücksichtigung von
geschlechtsbezogenen, sozialen und strukturellen
Ungleichheiten zu planen und durchzuführen





Kommunen haben weitreichende Möglichkeiten



Intersektionales Denken in Planung und Umsetzung
Institutionelle Verankerung von Gleichstellung und Inklusion

Literaturhinweise



4. Gleichstellungsbericht und fact sheets



Die gerechte Mobilitätswende ist feministisch



Geschlechterkonstruktionen im öffentlichen Nahverkehr: (K)ein Thema?

Anhang
Protokoll

Gender Planning – mit Plan zu einer gendergerechten Stadt

